

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Rindfleischrationierung erbringt jeden Tag mehr den Beweis ihrer Notwendigkeit. Die Anstellungen vor den Fleischergeschäften nehmen zusehends ab. Sogar vor der Großmarkthalle vermindern die Kolonnen langsam. Heute waren

vor Marktbeginn dort nur ungefähr 250 Personen angestellt.

Zum Verkauf wurden heute in die Fleischhalle 7900 Kilogramm Rindfleisch und 240 Kilogramm diverse Würste gebracht. Auch 142 Schaf wurden dort detailliert.

In der Fischabteilung der Großmarkthalle standen Ueberreste von ungarischen Hufisfischen zur Verfügung. Es wurden folgende Preise notiert, und zwar pro Kilogramm: Karpfen K. 11.— bis 20.—, Heine Scheiden K. 20.— bis 23.—, Hechte K. 20.—, Barben K. 21.—.

Auf dem Geflügelmarkt hält die Besserung in den ungarischen Zufuhren an. Die neuen Geflügelübernahmepreise wurden in den letzten Tagen von den Marktpreisen erreicht.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt beliefen sich auf drei Waggons mit 25 Tonnen.

Die Beschickung der Gemüsemärkte ist eine anhaltend günstige zu nennen. Aus Ungarn kommen noch immer günstige Zufuhren in Kraut, in Rüben und bessere in Paradeiser. Die Gurkenzufuhren lassen infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit begreiflicherweise nach.

Der Naschmarkt verfügte heute über 20.400 Kilogramm Gärtnerwaren, über 4400 Kilogramm diverse Grünwaren und über größere Mengen Kraut, Karotten, Rüben. An Paradeisern waren 53.000 Kilogramm angeboten.

Die Obstmärkte werden von den Zwetschen jetzt vollständig gemieden. Die ungarischen Trauben kommen noch immer in reicher Fülle nach Wien. Sie werden schleppend, aber schließlich und endlich doch gekauft. Heute machte sich auch auf dem Wiener Zentralobstmarkt eine größere Zufuhr von ungarischen Äpfeln bemerkbar, die mit K. 3.50 pro Kilogramm zur Abgabe gelangten. Heimische Äpfel waren nicht angeboten, dafür aber 1200 Kilogramm Äpfel aus Böhmen.

Eier waren heute nur selten zu haben.